

e. Kontakte / Fachgespräche (Eltern, Lehrkräfte, Gremien...)

Rektorin: fester Besprechungstermin (Schulfix) 1 x wöchentlich;

Tür- und Angelgespräche etwa 3-4 x wöchentlich

Lehrkräfte: durchschnittlich 3 x täglich

Eltern: durchschnittlich 2 x wöchentlich

Elternbeirat: EB-Neujahrsempfang 1 x jährlich, Elternbeiratsitzung 2 x,

Förderverein: ab Ostern etwa 1 x wöchentlich

Jugendamt: 5 x jährlich

Landratsamt: 3 x telefonischer Kontakt

Helferkreis Flüchtlinge: 1 x

Hort: 4 x jährlich

Mittagsbetreuung: 10 x jährlich

Zwingerl-MAK 7 x jährlich

Fachtag: 2 x jährlich

Großteam: 5 x jährlich

Ort / Datum _____

Unterschrift (Name) _____

Begleitung Schullandheim:

Klasse 4a, 4b und 4c 58 Teilnehmer davon weiblich 26

No blame approach:

Klasse 3 b 4 Einheiten: gesamt 7; davon weiblich 3

Verankerung Ferdi 3. und 4. Klassen:

3. Klassen: 1 Einheit gesamt 66 davon weiblich 32

4. Klassen: 1 Einheit gesamt 63 davon weiblich 29

3./4. Klassen: 1 Einheit gesamt 58 davon weiblich 20

c. Ehrenamtliche Tätigkeiten

Pausenscouts: 30 Termine; 257 Teilnehmer davon weiblich 41

d. Projektarbeit

Arbeitsgemeinschaft Lernen lernen:

4. Klassen: 10 Einheiten; gesamt je 9; davon weiblich 2

3. Klassen: 10 Einheiten; gesamt je 10; davon weiblich 6

2. Klassen: 8 Einheiten; gesamt je 13; davon weiblich 3

Insgesamt: 28 Einheiten; gesamt 268; davon weiblich 95.

Präventionsprojekt Ferdi:

Klasse 1a: 22 Einheiten; gesamt je 21; davon weiblich: 11

Klasse 1b: 22 Einheiten; gesamt je 20; davon weiblich 12

Klasse 1c: 22 Einheiten; gesamt je 20; davon weiblich 11

Klasse 1-2 a: 22 Einheiten; gesamt je 24; davon weiblich 13

Klasse 1-2b: 22 Einheiten; gesamt je 24; davon weiblich 11

Insgesamt: 110 Einheiten; gesamt 2460 davon weiblich 1272.

Nikolausfeier (ganze Schule) 342

Schuleinschreibung (ganze Schule) 450

Sommerfest (ganze Schule + Familien) 740

Das Verhaltenstraining für Schulanfänger ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil geworden und wird in allen ersten Klassen angeboten. Weiterhin wird durch einen Besuch in den 3. und 4. Klassen die ritualisierte Vorgehensweise mit Konflikten bei den Kindern verankert. Im nächsten Schuljahr ist eine umfassende Einführung der Lehrerinnen für den Umgang mit Konflikten im Sinne von „Ferdig“ geplant, damit das Projekt in den generellen Schulalltag besser integriert werden kann. In der Mittagsbetreuung fand ein Austausch zu diesem Thema statt.

Die Pausenscout AG wurde weiter etabliert und konnte in diesem Schuljahr verbessert werden. Die AG wurde wöchentlich angeboten, damit u. a. die praktischen Fälle zeitnah diskutiert werden können.

Das Projekt „Lernen lernen“ fand auch in diesem Jahr wieder statt. Das Angebot richtet sich in Form einer AG an die Jahrgangsstufen 2 . 4, für jeweils 10 Einheiten (die 2. Klasse hat nur 8 Einheiten). Das Angebot für die 2. Klassen soll nächstes Schuljahr auch auf 10 Einheiten erweitert werden. Um das Projekt zu verbessern, wurde dieses Schuljahr jeweils ein Elternabend für die Eltern der teilnehmenden Kinder zu diesem Thema angeboten.

3. Quantitative Zusammenfassung der Arbeit im Berichtszeitraum:

a. Niederschwellige offene Angebote an der Schule

Begrüßungsritual: 164 x	gesamt: 54193;	davon weiblich: 26319
Spaß am Mittag: 109 x	gesamt: 980;	davon weiblich: 479

b. Schwerpunkt "Information, Beratung, Einzelfallhilfe, Krisenintervention, Streitschlichtung, Konfliktbearbeitung,..."

b. 1 Regelmäßige Termine

Beratung/Einzelfallhilfe: 312 Gespräche	17 x wöchentlich;	davon weiblich 4
---	-------------------	------------------

b. 2 Einmalige Termine

Krisenintervention:	17 Gespräche	43 Teilnehmer	davon weiblich 5
Streitschlichtung:	43 Gespräche	106 Teilnehmer	davon weiblich 31
Elternberatung:	39 Gespräche	74 Teilnehmer	
Lehrerberatung:	33 Gespräche	56 Teilnehmer	

Die Durchführung von Klassenprojekten aber auch Kleingruppenangeboten gestaltet sich in den zur Verfügung stehenden Räumen sehr schwierig. Die Klassenräume sind sehr beengt, die Aula ist kein abgeschlossener Raum, der sehr störanfällig ist und um in die Räumlichkeiten vom freiraum² zu gelangen, muss das Schulgebäude verlassen werden, was auch immer ein zeitliches Problem darstellt.

Gerade an Tagen an denen beide Mitarbeiterinnen im Haus sind, gestaltet sich die Raumaufteilung sehr schwierig, da eine Ausweichmöglichkeit in die Schulräume aufgrund des erheblichen Platzmangels in der Schule selbst, nicht gegeben ist.

Inhaltliche Arbeit

1. Qualitative Zusammenfassung der Schwerpunkte und Besonderheiten der Arbeit im Berichtszeitraum:

Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule Pullach unterstützt die Kinder in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung und trägt zu einem fröhlichen und vertrauensvollen Miteinander bei.

Die wichtigsten Aufgabenbereiche sind dabei die Information und Beratung von Kindern, Eltern und Lehrkräften bei Schwierigkeiten im Schulalltag, sowie bei Erziehungs- und Lebensproblemen. Einzelfallhilfe und Krisenintervention, sowie die Durchführung von unterschiedlichen Projekten gehören dabei zum täglichen Angebot.

Durch intensiven und regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung ist es gelungen die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit weiter zu festigen. Die Jugendsozialarbeit hat sich mittlerweile gut im Schulalltag etabliert und findet stetig neue Möglichkeiten sich ins Schulleben zu integrieren und dieses mitzugestalten.

Im Herbst2014/Frühjahr 2015 fand ein Personalwechsel statt. Johanna Schölß ging im Oktober 2014 in Elternzeit. Im Januar 2015 übernahm Eva Schneider die 9,75 Std Stelle.

2. Entwicklung, Bedarf:

Im Laufe dieses Schuljahres wurde das Beratungsangebot der JSA immer besser in Anspruch genommen. Eltern, Kinder und Lehrkräfte suchten die Sozialpädagoginnen auf, weil sie auf Unterstützung hofften. Der Kontakt und Austausch zum Lehrerkollegium wurde weiter intensiviert.

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Pullach im Isartal

Allgemeine Angaben

1. Schule:

Grundschule Pullach i. Isartal
Schulstraße 5, 82049 Pullach
Tel.: 089/75075480; Fax: 089/750754822
Email: gundschule@pullach.de

Im Schuljahr 2014/2015 besuchten 342 Schüler und Schülerinnen in 16 Klassen die Grundschule.

2. MitarbeiterInnen:

Evelyne Chmiel Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Lerntherapeutin	29,25 Stunden
Bis Oktober 2014: Johanna Schölß Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	9,75 Stunden
Ab Januar 2015: Eva Schneider Dipl.-Sozialpädagogin (FH) System. Paar- und Familientherapeutin (DGSPF)	9,75 Stunden

3. Räumliche Ausstattung:

Der Jugendsozialarbeit steht ein Büro mit kleiner Sitzzecke für Gespräche zur Verfügung. Der Raum ist so gestaltet, dass er vor allem für die Einzelfallarbeit und als Spielraum für die Kinder ansprechend ist. Die Nutzung von Schulräumen, wie z. B. Klassenzimmern, einem Gymnastikraum und der Aula ist nach Absprache möglich. Desweiteren können in Kooperation die Räume der Freizeitstätte freiraum² genutzt werden.